

Danziger Dampfboot



Das Dampfboot erscheint außer Sonn- und Festtagen täglich Abends zwischen 7½—9 Uhr. Inserate aus Petitschrift die Spaltzeile 1 Sgr. Expedition: Langgasse 35, Hofgebäude.

Man abonniert für 1 Thlr. vierteljährlich hier in der Expedition auswärts bei jeder Postanstalt. Monatlich für Hiesige 10 Sgr. excl. Steuer

Staats-Lotterie.

Berlin, 6. Mai. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 117ter Königlich Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn zu 10,000 Thlr. auf Nr. 4326. — 2 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 39,084 und 73,337. — 33 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 670, 3546, 11,691, 11,804, 20,222, 23,741, 25,712, 25,861, 26,751, 30,037, 30,183, 32,546, 35,275, 35,701, 35,984, 48,798, 53,798, 54,290, 55,879, 59,501, 60,134, 60,626, 64,239, 64,299, 72,934, 74,374, 75,845, 77,609, 84,743, 86,593, 92,770, 94,335 und 94,851. 47 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 1391, 1702, 5436, 6347, 11,180, 11,674, 12,598, 17,051, 20,112, 22,616, 24,727, 21,911, 29,316, 30,416, 32,291, 34,656, 39,440, 39,952, 42,680, 45,682, 46,625, 46,753, 48,627, 53,923, 54,487, 55,222, 61,222, 63,104, 63,953, 66,959, 67,370, 70,391, 71,791, 72,935, 75,164, 75,706, 78,481, 82,237, 82,318, 85,308, 89,000, 90,484, 92,409, 92,818, 93,109, 93,189 und 94,939. — 64 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 864, 2397, 7196, 10,768, 12,134, 15,388, 15,746, 16,058, 17,397, 18,418, 19,505, 22,844, 23,718, 25,637, 26,511, 27,374, 31,812, 31,879, 34,697, 38,946, 42,250, 42,349, 43,446, 44,018, 44,691, 44,791, 45,576, 46,459, 47,611, 47,932, 49,046, 52,945, 52,979, 55,087, 60,108, 65,555, 65,720, 66,354, 66,555, 67,416, 69,154, 71,193, 71,916, 73,745, 74,083, 75,684, 75,883, 76,897, 78,162, 80,696, 83,237, 84,390, 87,878, 89,211, 89,644, 89,862, 90,071, 90,141, 90,311, 90,491, 90,732, 91,627, 94,249 und 94,986. (Privatnachrichten zufolge fiel der obige Hauptgewinn von 10,000 Thlr. nach Breslau bei Frohböb. — Nach Danzig bei Rogoll fiel 1 Gewinn von 1000 Thlr. auf Nr. 26,751, 2 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 12,598 und 85,308 und 2 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 22,844 u. 41,018.

Die Auswanderung.

(Schluß.)

Preußen kann seine Auswanderung immer noch ohne Besorgniß fördern: seine Volkszählungen, auch die unergiebigste von 1855, haben immer noch einen Zuwachs der Bevölkerung ergeben. Trogdem ist seine Auswanderung des letzten Jahres über Hamburg im Verhältnis zu seiner Bevölkerung und deren Wachsthum nur gering, sie beträgt nur 0,07 Prozent seiner Bevölkerung, also 1,22 Proz. weniger als in Mecklenburg. Der Anzahl der Auswanderer nach steht Mecklenburg zunächst Dänemark mit den deutschen Herzogthümern; über Hamburg sind aus diesem Staate im verfloßenen Jahre 2037 Einwohner ausgewandert. Nehmen wir die Bevölkerung dieses Staates, trotz der geringen Zunahme und trotz der bedeutenden Auswanderung in den letzten Jahren auf 1½ Millionen an, so beträgt die Verminderung der Bevölkerung durch Auswanderung über Hamburg immer 0,13 Prozent. Unter den bedeutenderen Kontingenten der Auswanderung über diesen Hafen sind in dem vorliegenden Berichte ferner aufgeführt: Hannover mit 1315, Hamburg mit 508, Sachsen mit 803, Amerika mit 648, Baiern mit 499, Kurhessen mit 451, Hessendarmstadt mit 301, Schweiz mit 367, Thüringen mit 389, Württemberg mit 406, Baden mit 181 Auswanderern. Nächst Oesterreich, dessen Auswanderung ihren Weg nicht über Hamburg nimmt, hat Preußen, im Verhältnis zur Bevölkerung, die geringste Auswanderung über Hamburg unter allen deutschen Staaten. Fast man das Ziel der Auswanderung ins Auge, so ist nach dem vorliegenden Berichte Newyork der Hafen, dem sich die Auswanderung vorzugsweise zuwendet. Von den über Hamburg gegangenen 31,566 Auswanderern sind 23,067 in Newyork gelandet, also mehr als 73 Prozent der ganzen Auswanderung des letzten Jahres. Nächst Newyork ist Quebek das Ziel der Reise von 4208 Personen. Die übrigen transatlantischen Landungsplätze weisen nur eine geringe Anzahl von Auswanderern auf; die vorzüglicheren sind: Melbourne mit 627, Donna Francisca mit 578, New-

Orleans mit 553, Port Adelaide mit 447, Rio Grande do Sul mit 420, Rio de Janeiro mit 400, Baldivia mit 207, Santa Marta mit 101 Auswanderern. Nach den Vereinigten Staaten Nordamerikas direkt über Hamburg hat im verfloßenen Jahre die stärkste Auswanderung seit 1846 stattgefunden, denn es sind dorthin 20,948 Passagiere befördert, während selbst im Jahre 1854 nur 20,835 von Hamburg dorthin gegangen sind. Nächst den Vereinigten Staaten ist britisch Nordamerika, das die Auswanderer anzieht; denn es sind im letzten Jahre 4208 dorthin befördert; ferner nach Brasilien 1727, Australien 1203, Chile 332; die übrigen transatlantischen Länder haben über Hamburg nur wenige Einwanderer erhalten. M.

Kundschau.

Berlin, 4. Mai. Der Geheime Ober-Regierungsrath Delbrück, Bevollmächtigter Preußens bei den Zollkonferenzen in Wien, befindet sich jetzt hier. Derselbe hat sich auch während seines gegenwärtigen Aufenthalts in Oesterreichs Hauptstadt in Betreff der Einrichtungen der dortigen Tabacs-Regie genau unterrichtet, da wie bekannt, in der Landtags-Session die Einführung der Tabacssteuer zur Vermehrung der Staatseinnahmen angeregt worden ist.

— 6. Mai. Gestern Nachmittag um 5 Uhr fand in der Dreifaltigkeitskirche die Leichenfeier des am 2. hierselbst verstorbenen Staats-Ministers a. D. u. f. w. Grafen v. Alvensleben statt. Der Rede entnehmen wir, daß Sr. Majestät der König von der Nachricht des Todes des Grafen v. Alvensleben tief gerührt wurde, und daß der Prinz von Preußen eine Stunde nach dessen Ableben den trauernden Verwandten persönlich sein Beileid an den Tag legte.

— Bezüglich der Fortsetzung des Dombaus haben wir schon mitgetheilt, daß mit der obersten Leitung dieser Angelegenheit von des Königs Majestät der Herr Handelsminister v. d. Heydt beauftragt worden ist, mit der technischen Ausführung der Geheime Oberbaurath Stüler. Zur Zeit sind der Baurath Bürde und der Baumeister v. d. Hade mit mehreren Hilfsarbeitern mit den Entwürfen und Anschlägen zc. beschäftigt. Sr. Majestät waren zwei Projekte für den Dombau vorgelegt worden, deren Kombination von Allerhöchstdemselben befohlen worden. Danach würde der neue Dom eine große und zwei kleine Kuppeln erhalten. — Noch hat Cornelius die Cartons zu den Wandgemälden, welche die Fürstengruft schmücken sollen, nicht vollendet; die Malereien werden wie die Wandgemälde im Treppenhause des neuen Museums stereochromisch ausgeführt werden. Im Anschluß an die Säulenhalle von dem südöstlichen Flügel des neuen Museums nach der Spree hin wird nach vollendetem Dombau eine Säulenhalle vor der Hauptfront des Gotteshauses bis nach dem Schlosse hin geführt werden; das Maschinenhaus und die Börse sind zum Abbruch bestimmt. Bekanntlich werden für den Dombau aus allen Provinzen Beiträge entgegengenommen und sollen dergleichen namentlich von Corporationen sehr bedeutende bereits eingesandt sein, so daß der Fortführung des großartigen Bauwerks nichts im Wege steht.

Swinemünde, 5. Mai. Der Dampfer Königsberg, Capitain Eybe, nach Königsberg, traf heute in brennendem Zustande von Stettin hier ein. Das Feuer ist im hintern Laderaum 5 Meilen vor Swinemünde ausgebrochen und konnte nicht gelöscht werden. Das Schiff liegt innend brennend am Vollwerk. Die Ladung wird so weit zur Hand gerettet und das Schiff dann auf Grund gesetzt.

Aus Mecklenburg. Mit dem Frühling nimmt auch die Auswanderung aus unserm kleinen Lande wiederum in großem Maßstabe ihren Anfang. Der diesjährige offizielle Staatskalender giebt die Bevölkerung Mecklenburg-Schwerins auf die geringe Zahl von 2210 Seelen per Q.-Meile an und weist nach, daß das Land im verfloffenen Kirchenjahre eine Abnahme seiner Bewohner von 2833 Seelen zu beklagen hat. Die im Verhältniß unbedeutende ganze Einwohnerzahl von ca. 500,000 müßte aber unter normalen Bedingungen um 5000 Seelen zunehmen, folglich beträgt der wirkliche Verlust von 1856 bis 1857 die große Summe von beinahe 8000 Menschen!

Breslau, 4. Mai. Wie die Schl. Z. vernimmt, haben Se. Majestät der König dem Fürstbischof von Breslau, Dr. Heinrich Förster, bei Gelegenheit der Trauung der Königin Stephanie von Portugal den Rothen Adler-Orden erster Klasse verliehen.

— Mit Bezug auf die Zeitungs-Angaben über die Höhe der Schäden der verschiedenen Versicherungs-Anstalten bei dem jüngsten Brande zu Frankenstein in Schlessien kann aus zuverlässiger Quelle mitgetheilt werden, daß die dabei in erste Linie gestellte Feuerversicherungs-Bank f. D. zu Gotha nur einen Verlust von vierhundert Thalern zu tragen hat.

Köln, 3. Mai. Seit einigen Tagen wird hier vor dem Geschwornengerichte ein Prozeß verhandelt, den das Publikum mit dem größten Interesse begleitet. Die Wittwe eines Weinhändlers Brückmann ist angeklagt, ihren Ehemann und ihr einziges achtjähriges Töchterchen durch Gift umgebracht zu haben. Der Mann starb im Juli, das Kind im Oktober vorigen Jahres, beide unter den furchtbarsten Leiden. Der Tod des Kindes erregte solches Aufsehen, daß die Polizei einschritt; in den wieder aufgegrabenen Leichen fand sich Bleizucker in solcher Menge, daß an einen zufälligen Genuß nicht zu denken war. Das Gift muß langsam eingenommen sein, da es in die zartesten Theile einge drungen war; auch sind die beiden Opfer des Verbrechens längere Zeit leidend gewesen. Als Motiv zu dem Verbrechen bezeichnet die Anklage einerseits ein Liebesverhältniß, welches die Angeklagte mit einem hieselbst wohnenden Goldarbeiter unter hielt, und andererseits Habsucht, um ihren Ehemann und ihr Kind zu beerben. Die Angeklagte wie der Geliebte wurden zur Haft gebracht und der Letztere erhängte sich im Gefängniß, nachdem er vorher seine Mitbeschuldigte als die Doppelmörderin bezeichnet hatte. Die Zeugenaussagen lauten bisher der Angeklagten, die notorisch einen schlechten Lebenswandel führte, durch aus nicht günstig. Die Angeklagte, eine noch junge Frau, mit einem nicht unangenehmen ausdrucksvollen Gesicht, erschien vor dem Assisenhofe in tiefer Trauerkleidung und hatte ihr Gesicht, als sie in den Saal geführt wurde, mit einem dichten, schwarzen Schleier verhüllt.

Zweibrücken, 27. April. Heute Morgens fand die Hinrichtung des Brandstifters und Mordmörders Eichler statt. Derselbe war schon im vorigen Jahre wegen Brandstiftung zum Tode verurtheilt, die Strafe aber in lebenslängliche Zwangsarbeit umgewandelt. Eichler hat nun am 21. Febr. einen Mitgefängenen meuchlerisch im Schlafe ermordet. Und diesen Mord verübte er nicht aus Rache, sondern lediglich darum, um hingerichtet zu werden. Er ist nicht bloß mit Ruhe, sondern mit einer „Art von Freudigkeit“ auf das Schaffot gestiegen. In den Annalen der Criminal-Justiz ist dies vielleicht eine einzig dastehende Erscheinung.

Bern, 29. April. Vorgestern hat in Zürich die evangelische Konferenz ihre Sitzungen begonnen. Seit den Zeiten der Reformation hat eine solche Versammlung nicht mehr stattgefunden. Es wurde ein gemeinsamer Beschluß gefaßt, bei den zuständigen Behörden der Cantone auf eine Erhebung des Charfreitages zum ganzen Festtage hinzuwirken. Bekanntlich sollten nach dem altreformirten Prinzip nur die auf die Sonntage fallenden Festtage gefeiert werden. Dieses Prinzip ist aber in der deutschen Schweiz niemals ganz durchgebrungen. Hinsichts der Weihnachtsfeier sind auch Genf und Neuenburg längst davon abgegangen; und in diesem Jahrhundert ist auch in Graubünden, Schaffhausen, Neuenburg und Freiburg schon der Charfreitag zum hohen Festtag erhoben worden, in Basel, Zürich, St. Gallen, Thurgau und Appenzel aber der Char Donnerstag.

Paris, 3. Mai. Prinz Napoleon ist leidend und muß das Zimmer hüten. Seine Ernennung zum Statthalter in Algerien gilt als gewiß; das betreffende Dekret, welches der afrikanischen Kolonie eine ganz neue Organisation giebt, soll bereits seit Sonnabend dem Kaiser zur Unterschrift vorliegen. — Heute ist in den Tuilerien eine ziemlich bedeutende Feuersbrunst ausgebrochen und zwar in der Wohnung des befehlenden Gene-

rals des Palastes (Pavillon du Theatre); die wachhaltenden Pompiers bemühten den Brand nur mit großen Anstrengungen.

— Das Dekret wegen Einberufung 42,000 disponibler junger Soldaten wird durch einen Bericht des Kriegsministers Bailliant eingeleitet. Trotz dieser beschwichtigenden Erklärungen des Ministers hat die außergewöhnliche Rekrutirung einen beunruhigenden Eindruck gemacht.

— Eine der bemerkenswerthesten Erscheinungen im heutigen Frankreich, die als einer der Faktoren in Betracht gezogen werden muß, wenn über die Möglichkeit einer abermaligen Umwälzung gestritten wird, ist der erstaunliche Rückgang des Landbaues und die unverhältnißmäßig geringe Produktivität des Bodens. Der gelehrte Agronom Mathieu de Dombasle weist nach, daß Frankreich jetzt nur für 4 Milliarden Fr. Bodenprodukte liefert, während es der Güte des Bodens nach für mehr als 10 Milliarden produziren könnte. Daher kommt es, daß das an sich so reiche Land seine Bewohner oft nicht ernähren kann, während deren Zahl seit Beendigung der napoleonischen Kriege bei Weitem nicht so sehr gewachsen ist, wie z. B. die Bevölkerung Deutschlands, Englands oder Rußlands. Sie hat nämlich nur um 20 Prozent zugenommen, während sie in Rußland um 34, in England um 41 und in Preußen sogar um 70 Proz. gewachsen ist. Es ist statistisch nachgewiesen, daß Frankreich im Laufe von 40 Jahren bloß an Weizen 32 Mill. Hektoliter mehr ein- als ausgeführt hat und dafür nahe an 1000 Mill. Fr. hat ausgeben müssen. In vielen Departements sind auch die Güterpreise außerordentlich gesunken, und es giebt Dörfer in denen sich bei Versteigerung von Grundstücken kein Bieter findet.

Newyork, 12. April. Ein kürzlich verstorbenen Kaufmann, Namens Mac Wicken, hat der Stadt Cincinnati 800,000 D. zur Gründung einer freien (d. h. unentgeltlich offen stehenden) Universität vermacht. — Binnen Kurzem wird hier das von dem noch lebenden Peter Cooper mit einem Kosten-Aufwande von 380,000 Doll. angelegte wissenschaftliche Institut für Handwerker errichtet werden. — Sämmtliche zwischen Newyork und Philadelphia gehenden Eisenbahn-Züge werden jetzt mit Gas erleuchtet (?) Diese Einrichtung giebt 50 Procent Ersparniß im Vergleich mit der früheren Delbeleuchtung.

Newyork, 17. April. Zum Ober-Befehlshaber des gegen die Mormonen entsandten Truppen-Corps ist an Stelle des Generals Johnston General-Major Persifer F. Smith ernannt worden. General Johnston wird eine Brigade befehligen. Auch General Harney hat den Befehl erhalten, sich nach Utah zu begeben. Mit der Abschiebung von Verstärkungen und Proviant beist man sich so sehr wie möglich.

Königsberg, 3. Mai. Der hiesige „Garten-Verein“ eröffnet die Frühjahrs-Ausstellung am 9. d. M. und hat für nachfolgende Einlieferungen Prämien ausgesetzt: 1) für die schönsten getriebenen Sträucher in Blüthe, 2) für die besten Erdbeeren in 12 Exemplaren, 3) für die besten Moos- und Centifolien-Rosen in 12 Exemplaren, 4) für die schönsten Rosen anderer Gruppen in sechs Sorten und mindestens in 20 Exemplaren, 5) für die schönsten Camellien, 6) und 7) für die besten Gemüse, 8) für die schönste Blattpflanzen-Gruppe, 9) für die nächstfolgend schönste Blattpflanzen-Gruppe, 10) für die schönsten neuen Pflanzen in Töpfen, 11) für die besten Kultur-Pflanzen; außerdem sind noch 3 Prämien den Preisrichtern zur freien Verfügung gestellt.

Wloclawek, 4. Mai. Das Wasser der Weichsel ist im Steigen, Kähne finden sich reichlich und Frachten gehen zurück. Getreide sendungen nach Danzig standen bisher zu theuer ein und wird diesem Uebelstande durch vermehrten Kahnandrang jetzt abgeholfen werden.

Warschau, 2. Mai. Da die Zeit der Badekuren heranrückt, so nimmt der „Kuryer“ Veranlassung, seine Leser darauf hinzuweisen, da sie nicht kostspielige Reisen nach dem Auslande zu machen brauchen, um ihre Gesundheit herzustellen. Es seien im Königreich Polen, dreierlei Mineralquellen und Bäder vorhanden: 1) schwefel- und jodhaltige in Busk und Solec, 2) salinische in Cichocinek und Druskieniki, endlich 3) eisenhaltige in Slawinek bei Lublin. — Unter den vielfachen Verbesserungen, welche in der Verwaltung des Königreichs vorbereitet werden, ist es namentlich die der Postverwaltung, welche nahe bevorsteht. Bis zum Jahre 1851 hatte das Königreich seine vom Kaiserreich geforderte Postdirection. Eine hier niedergelegte Spezial-Kommission ist nun mit der Ausarbeitung eines Projekts zur Reorgan-

nifation der Postverwaltung in Polen beschäftigt, und wie man hört, wird die neue, von der allgemeinen in Petersburg wieder abgeforderte Postverwaltung des Königreichs bereits vom 1. Juli d. J. ins Leben treten.

Litterarisches.

Hermann Grieben: Drei Tage nach Dato, Lustspiel in 1 Auf.; Stettin 1858. Müller'sche Buchhandlung.

Der Verf. (Redacteur der „Pommer'schen Zeitung“) hat sich auf dem Gebiete der Belletristik schon mannigfach versucht. Das Lustspiel, in munterem Tone gehalten, ist nicht weniger geeignet, einen Abend heiter ausfüllen zu helfen, als wir diesen Winter hier so manche anderen derartigen Lustspiele und Poffen über die Bretter gehn sahen.

Die kleine Sammlung größtentheils sehr zarter Liebesgedichte, die unter dem Namen „Liebfräule“ vereinigt ist, und mit „Dornröschen“ (als einem Gelegenheitsgedichte auf die leghin gefundene so wichtige Vermählung in unserm Herrscherhause) einen pikanten Abschluß gefunden hat, enthält sehr hübsche Lieder, z. B. die Glossen „Kiedertied“, „Heimweh“, „Schlaf! Was willst du mehr!“ u. a., welche als interessante Variationen zu bekannten Themen zu betrachten sind.

Vermischtes.

Den großartigen Bauten des königlichen Bades Deynhausen bei Rehme in Westphalen, welche im vorigen Jahre zur Eröffnung kamen, wird sich in dieser Saison das neue Duschbadhaus anschließen. Es ist des Gebäude um so interessanter, als es das erste in seiner Art ist, welches mit so großartigen Mitteln und in so bedeutender Ausdehnung hergestellt worden ist. Der Zweck desselben ist, durch cascadeartiges Herabfallen der Thermal-Soole ein Zertheilen derselben in ihre kleinsten Wassertheile und ein Freiwerden der Kohlensäure zu bewirken. Die Hauptanlage ist mithin ein künstlicher Wasserfall der Heilquelle in einem bedeckten und geschlossenen Raum. In ebener Erde liegt das Bassin, um welches ein breiter Rundgang zugleich die Communication zwischen den einzelnen Sitzplätzen bildet, darin erhebt sich auf starkem Sockel eine breite Kreisrunde Schaale, welche wiederum eine Säule mit darauf stehender bis in die Kuppel hineinragenden Schaale trägt. Die Oberaufsicht über den Bau führt der Regierungs- und Baurath Kawertau in Minden. (Dieses Bad ist namentlich für gichtische Beschwerden und für Halsleiden sehr berühmt, deshalb wird auch der seit längerer Zeit erkrankte Geistliche, Herr Dr. Scheffler für seine Halsbeschwerden dort durch Einathmen der Salzdämpfe Heilung suchen und in der nächsten Woche eine Reise dorthin unternehmen. Möge ihm das gepriesene Bad eine Quelle der Genesung sein. D. R.)

In England beschäftigen sich die Journale sehr eifrig damit zu besprechen und zu untersuchen, wie viel Einkommen zu einem anständigen Haushalt notwendig sei. Die Times bringt eine Reihe von Artikeln über die Frage, ob eine Heirath mit 300 Pf. St. (2000 Thlr.) jährlich als respektabel gelten könne und entscheidet dieselbe schließlich dahin, daß es dabei auf Umstände ankomme und bei äußerster Sparsamkeit damit ebenfalls auszukommen sei, jedoch nur in seltenen Fällen. Der Luxus nimmt allerdings überall, auch in Deutschland so überhand, daß hier eine Einnahme von 1000 Thlr. nur ganz knapp für eine junge Haushaltung ausreicht. Der junge Ehemann will sich keine Entbehrungen auferlegen; sein Etat für Cigarren, Bier, Wein, Ressourcen z. c. zc. absorbiert schon allein eine hübsche Summe. Wohnung, Möbel, Kleidung müssen standesgemäß sein. Gesellschaften müssen gegeben, kostspielige Vergnügungen mitgemacht werden. Man sehnt sich nach eigener Equipage und sucht diese Entbehrung durch häufiges Spazierenfahren in gemieteten Wagen einigermaßen zu ersetzen. Reisen, wo möglich Badereisen sind fast unentbehrlich. — Die junge Frau will auch noch das Leben genießen, sie trägt seidene Kleider im Hause und verlangt einige neue Ballanzüge für jeden Winter. Sie kann nicht zu Fuß in Gesellschaften gehen, und die Köchin ist nicht sauber genug, um sie anzuziehen. Drei Leute sind meist notwendig, um das junge Paar zu bedienen, noch ehe Kinder vorhanden sind! — Wie ganz anders war das häusliche Glück vor 50 Jahren beschaffen! Als der Dichter Boß seine Ernestine heirathete, lebte das junge Paar sehr glücklich in Wandsbeck bei Hamburg. Der Mann war kränklich und mußte das viele Eitzen vermeiden; er arbeitete deshalb an einem Stehpult. Das einzige Licht kam dadurch in eine so hohe Stellung, daß die junge Frau nicht zu nahen vermochte. Sie mußte sich aber zu helfen; sie rückte neben das Stehpult ihres Mannes einen Tisch, stellte ein Stuhl darauf und saß mit ihrer Näharbeit auf dieser künstlichen Erhöhung, Stundenlang mit unermüdblichem Fleiße neben dem schreibenden Gatten, der ihr von Zeit zu Zeit seine Produktionen vorlas. Im ersten Jahre der Ehe besaß das Paar so wenig Hausrath, daß sich nicht einmal ein Schrank darunter befand. Als dieser endlich angeschafft werden konnte, herrschte eine so große Freude darüber, daß ein förmliches Familienfest dem Schwanken zu Ehren gefeiert wurde. Mathias Claudius, wurde dazu eingeladen und die berühmten Leute von Wandsbeck waren bei einem Glase dünnen Punsch vergnügter als die meisten Ehepaare der Gegenwart, denen der Luxus das Leben erschwert.

Meteorologische Beobachtungen.

Maat.	Abgelesene Barometerhöhe in Par.-Zoll u. Lin.	Thermometer des Luftthermometers in Grad. Reaumur	Thermometer des Wasserthermometers in Grad. Reaumur	Wind und Wetter.	
7	28" 3,84"	+ 7,3	+ 6,7	+ 5,9	N.W. ruhig, Zenit klar
12	28" 4,14"	10,8	9,7	7,3	N.D. ruhig, bewölkt, nur im N. klar.
4	28" 3,96"	9,5	9,5	5,2	do. mäßig, bis auf die N.D.-Rimmung g. bezog.

Börsen-Verkäufe zu Danzig vom 7. Mai:
 336 Last Weizen: 135pf. fl. 480—500, 132pf. fl. 460, 131—32pf. fl. 414—450, 130pf. fl. 435—450; 13 1/2 Last Roggen pr. 130pf. fl. 246; 15 Last 110pf. Gerste fl. (?); 5 Last 80pf. Hafer fl. 201; 3 Last weiße Erbsen fl. 354—372.

Schiffs-Nachrichten.

Angekommen in Danzig am 6. Mai:

P. Bos, Elisabeth, v. Bremen, mit Gütern. D. Paterson, Billia, v. Wems u. J. Tentins, Braham Castle, v. Middlesbro, m. Kohlen. G. Rose, Hope, v. Randers; J. Leevog, Hoffnung u. H. Leevog, Franke, v. Leer, mit Ballast. G. Kramer, Pitronella Renzia, v. Schleswig; D. Corinson, Sophia, v. Arnis; H. Johannsen, der Pelikan, v. Heiligenhafen; H. Youlben, Safeguard, v. Swinemünde u. H. de Jonge, Nieuwedam, v. Amsterdamb, mit Ballast.

Gesegelt:

H. Schuldt, Christian, n. Leith; R. Kewely, Miso, n. Grimsby; H. Pieper, Mercur, n. Hamburg; J. Ewert, Mercur, n. Sunderland; A. Huth, Patriot, n. Dieppe; G. Heins, Elisabeth u. C. Partig, Dampfsh. Colberg, n. Stettin; W. Paak, Orion u. J. Jörgensen, Peter Laurig, n. Hull; W. Marshall, Scotia, n. Grangemouth; M. Jancke, Hertha, n. London; P. Fighth, Carol. Sus. u. L. Klamp, Maria, n. Liverpool, mit Getreide u. Holz.

Wieder gesegelt:

A. Dunn, Harcourt. J. Windship, Ann. Davidson, Mora. J. Schisholm, Providence.

Berlin, den 6. Mai 1858.

	fl.	Gr.	Sch.	fl.	Gr.	Sch.	
Pr. Freiw. Anleihe	4 1/2	100 5/8	100 3/8	Danziger Privatbank	4	—	84 1/2
Saats-Anleihe	4 1/2	100 5/8	100 3/8	Königsberger do.	4	—	84
do. v. 1856	4 1/2	—	100 1/2	Pomm. Rentenbr.	4	92 1/2	—
do. v. 1853	4	—	93	Pofensche Rentenbr.	4	91 3/4	91 1/4
St.-Schuldscheine	3 1/2	83 3/4	83 1/4	Preussische do.	4	91	91 1/2
Präm.-Anl. v. 1855	3 1/2	114 1/4	—	Pr.-Bf.-Anth.-Sch.	4 1/2	140 1/2	139 1/2
Ostpr. Pfandbriefe	3 1/2	—	82	Friedrichs'or	—	13 7/8	13 1/8
Pomm. do.	3 1/2	—	84 1/2	Desterr. Metall	5	79 3/8	78 3/8
Pofensche do.	4	99 3/8	99 3/8	do. National-Anl.	5	81 7/8	—
do. do.	3 1/2	—	86 1/4	do. Prm.-Anleihe	4	105 1/2	104 1/2
Westpr. do.	3 1/2	81 3/8	—	Poln. Schatz-Dlg.	4	—	82 7/8
do. do.	4	90 3/8	90 1/4	do. Cert. L. A.	5	—	92 5/8
				do. Pfbr. i. S. R.	4	80 1/2	—

Angekommene Fremde.

Im Englischen Hause:

Der Kais. Franz. Konsul Hr. Dahse n. Gattin a. Königsberg. Hr. Consular-Beamter Griewe a. Aberdour. Hr. Gutsbesitzer Plehn a. Sulmin. Die Hrn. Kaufleute May a. Berlin, Schindowski a. Königsberg und Müller a. Nakel.

Hotel de Berlin:

Hr. Kreissekretair Schwob a. Carthaus. Hr. Stadtrath Facius a. Königsberg. Hr. Fabrikant Haberland a. Finsterwalde. Frau Amtmann Horn a. Oslanin. Die Hrn. Kaufleute Eitel a. Bremen, Pöfberger a. Hanau und Goldstein a. Berlin.

Schmelzers Hotel:

Die Hrn. Kaufleute Röttger a. Berlin u. Konzack a. Ruppin. Hr. Partikulier Willardy a. Thorn. Frau Baumeister Bischoff n. Schwester a. Berent.

Hotel de Thorn:

Hr. Gutsbesitzer v. Colbe a. Pruschinowo. Hr. Kaufmann Pldß a. Anclam. Hr. Dekonom Plotner a. Königsberg.

Deutsches Haus:

Hr. Dekonom Richter a. Rügen. Hr. Schneidermeister Runge u. Hr. Gastwirth Kaminski a. Neuenburg.

Reichhold's Hotel:

Die Hrn. Kaufleute Goth a. Graudenz und J. Stein u. H. Stein a. Lauenburg. Hr. Hotelbesitzer Engelmann a. Dirschau. Hr. Rittergutsbesitzer v. Winter a. Witrembowitz.

Hotel de St. Petersburg:

Hr. Kaufmann Henoch a. Thorn.

Das, den **B. G. Droew's**chen Erben gehörige, am rechten Weichselufer bei **Dirschau**, sehr angenehm und zum Absatz aller Produkte, so wie zur Führung des Holzhandels und jeden kaufmännischen Geschäfts bequem gelegene **Grundstück**, soll sofort verkauft werden.

Das zu verkaufende Grundstück besteht aus circa zwei Hufen cullmisch des schönsten Niederungsbodens. Die Gebäude, namentlich das Wohnhaus, so wie das lebende und todte Inventarium, befinden sich in sehr gutem Zustande. Auf dem Grundstücke ruht die Realberechtigung des Betriebes der Gastwirthschaft und Hälerei, welche bisher mit sehr gutem Erfolge ausgeübt worden. — Die Hypothek ist geordnet. Die Hälfte des Kaufgeldes kann stehen bleiben.

Zur Entgegennahme der Gebote habe ich einen Termin auf

den **15. Mai cr., Vormittags 11 Uhr**, an Ort und Stelle (im sogenannten Fährkrüge) angesetzt, doch kann bei annehmbarem Gebot das Kaufgeschäft auch schon früher abgeschlossen werden.

Die Kaufbedingungen sind in meinem Bureau zu erfahren. Dirschau, den 20. April 1858.

Valois,

Rechts-Anwalt und Notar.

In **L. G. Homann's** Kunst- und Buchhandlung in Danzig, Sopengasse No. 19, ging ein:

Zur Vorbereitung für die juristischen Staatsprüfungen.

Dulheuer, C., Kurze Darstellung des Preussischen Rechts der Gegenwart. Unter Beibehaltung der Legalordnung und Annotirung der Parellelstellen des Römischen Rechts. Ein ergänzendes Seitenstück zu Heydemann's System des Preussischen Civilrechts und zugleich ein Repetitorium zur Vorbereitung für die juristischen Prüfungen.

44 1/2 Bogen gr. 8. 2 Thlr. 20 Sgr.

Mit Rücksicht auf die Staatsprüfungen sind bei der Ausarbeitung des Werks, neben den legalen Quellen des Preuss. Rechts auch die Vorträge und Vorlesungen der bedeutenderen Docenten und Repetenten in geeigneter Weise benutzt worden.

(Das Werk kann auch in 4 einz. Lief., à 20 Sgr., bezogen werden.)

Verlag von Decker in Berlin.

Die Unterzeichnete empfiehlt zur Reisesaison ihr reichhaltiges Lager von Reisehandbüchern, in deutscher, französischer und englischer Sprache, Badeschriften, Karten, Pläne u., sowie eine große Auswahl von Reiselectüre, Städteansichten und Panoramen.

Léon Saunier,

Buchhandlung für deutsche und ausländische Literatur.
Langgasse Nr. 20. nahe der Post.
In Elbing Alter Markt Nr. 38.

Verkauf = Abkündigung.

Das in den No. 80, 87 und 93 dieser Blätter von mir annoncirt bei Dirschau belegene Allodial-Rittergut mit vollständigem Wirthschafts-Inventario soll zur Zeit noch nicht verkauft werden.

Güstrow in Meckl.-Schwerin,
den 5. Mai 1858.

C. Diederichs Dr.

30-40 Fuß lange vollständig trockene 2zöll. sicht. Bohlen von Drenzenzer Rundholz geschnitten, verkaufe ich räumungshalber, bei Abnahme von mindestens 30 Stück mit 1 Sgr. pro lfd. Fuß.

G. R. Wüft, Steindamm Nr. 24.

Café L'Espérance.

Morgen Sonnabend, den 8. Mai, zum Abendessen: Steinbutten, Sander, Fricassée von Hühnern, verschiedene Braten.

Ziehung am 31. Mai 1858

des

Grossh. Badischen Eisenbahn - Anlehens vom Jahr 1845.

Hauptgewinne: 14 mal fl. 50,000, 54 mal fl. 40,000, 12 mal fl. 35,000, 23 mal fl. 15,000, 55 mal fl. 10,000, 40 mal fl. 5,000, 58 mal fl. 4,000, 366 mal fl. 2,000, 1944 mal fl. 1,000 etc. etc.

Der geringste Gewinn beträgt fl. 44 oder Thlr. 25.

Original-Obligationsloose kosten Thlr. 30 und werden nach der Ziehung à Thlr. 28 + 20 Sgr. wieder zurückgenommen.

Diejenigen Theilnehmer, welche die Loose nach der Ziehung wieder verkaufen wollen, haben nur den Unterschied des Ein- und Verkaufs von Thlr. 1 1/2 pr. Loos zu entrichten.

Ziehung am 1. Juni 1858

der Prämienscheine

des

KURF. HESSISCHEN STAATS-ANLEHENS

vom Jahr 1845.

Hauptgewinne: 14 mal Thlr. 40,000, 22 mal Thlr. 36,000, 24 mal Thlr. 32,000, 60 mal Thlr. 8,000, 60 mal Thlr. 4,000, 60 mal Thlr. 2,000. 120 mal Thlr. 1,500, 180 mal Thlr. 1,000 etc. etc.

Der geringste Gewinn, den jeder Prämienschein mindestens erhalten muss, beträgt Thlr. 55.

Original-Prämien-Scheine dieses Anlehens kosten Thlr. 42. und werden solche nach der Ziehung à Thlr. 40 wieder zurückgenommen.

Die Theilnehmer, welche diese Prämien-Scheine nach der Ziehung wieder verkaufen wollen, haben ebenfalls nur den Unterschied des Ein- und Verkaufspreises von Thlr. 2 für jeden verlangten Prämien-Schein einzusenden.

Die Betheiligung an diesen Verloosungen ist in allen Staaten gesetzlich erlaubt.

Pläne und jede gewünschte Auskunft werden aufs bereitwilligste ertheilt. —

Aufträge sind direkt zu richten an

Anton Horix,

Staats-Effekten-Handlung
in Frankfurt a. M.

Ein Commis für das Detail-Geschäft,

mit den besten Zeugnissen und Empfehlungen versehen, wünscht sich zum 1. Juni oder 1. Juli zu verändern. Adressen werden unter H. B. Nr. 1. in der Expedition des „Danziger Dampfboot“ erbeten.

11-12 Zoll breite vollkantige 1 1/2 zöll. sicht. trockene Dielen, etwas ganz vorzügliches zu guten Fußböden, welche nach gewünschten Längen geliefert werden können, stehen bei mir zu angemessenen Preisen zum Verkauf.
G. R. Wüft, Steindamm Nr. 24.

200 Stück gewöhnliche Marmorfliesen, 17 bis 18 Zoll im Quadrat groß, zu einem Kirchenflur, werden zu kaufen gesucht. Adressen mit Angabe des billigsten Preises nimmt die Exped. dieses Blattes unter C. O. bis zum 10. Mai cr. Abends an.

Deutscher Phönix,

Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt am Main.

Folgendes sind die Resultate der in der dreizehnten General-Verammlung am 17. April 1858 abgelegten Rechnung des Jahres 1857:

	Thlr.	Pr.	Gr.
Grund-Capital	3,142,800.		
Zm Jahre 1857 abgeschlossene Feuer-Versicherungen	282,791,936.		
Einnahme für Prämien und Zinsen	572,729.		
Total-Summe der baaren Reserven	562,381.		

Der Protokoll-Auszug und Rechnungs-Abschluss können bei den Agenten

Herren **Otto de le Roi**, hier, Brodbänkengasse No. 42,

W. J. Ganswindt, Neufahrwasser,

so wie bei dem unterzeichneten Haupt-Agenten eingesehen werden.

Danzig, den 6. Mai 1858.

Ad. Pischky,

Firma: **Ballerstaedt, Pischky & Co.**

Comtoir: **Hundegasse No. 57.**